Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 1

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel und die Textilindustrie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793493

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

50 Jahre im Dienste der Schweizer Seidenindustrie

Nach einerfünfzig jährigen Berufstätigkeit hat Herr Dr. iur. Th. Niggli, Vizepräsident des Verbandes Zürcher Seidenindustrien, seine Absicht bekundet, sich vom Geschäftsleben zurückzuziehen. « Textiles Suisses » hat in Herrn Dr. Niggli stets einen Freund und wohlwollenden Berater gefunden, der jederzeit bereit war, seine berufliche Sachkenntnis unserem Informations- und Propagandadienst zur Verfügung zu stellen. Wir haben daher allen Grund, an dieser Stelle die glänzende Laufbahn des Jubilars in Erinnerung zu bringen. Es ist uns ein Bedürfnis, unsere besten Wünsche für eine lange, wohlverdiente Ruhezeit den zahlreichen Ehrenbezeugungen hinzuzufügen, die ihm bei dieser Gelegenheit zuteil wurden.

Die Redaktion

Herr Dr. Th. Niggli hat in Lausanne, Bern und Rom studiert. Nachdem er sein Studium mit der juristischen Doktorprüfung abgeschlossen hatte, übte er eine kurze praktische Tätigkeit auf dem Sekretariat des schweizerischen Gewerbeverbandes aus. Im Jahre 1899 wurde er zur Leitung des Sekretariates der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft ernannt. Das war für ihn ein ganz neues, ungewohntes Tätigkeitsfeld, in das er sich in kürzester Zeit einarbeitete. Zu dieser Zeit waren die Produktions- und Handelsbedingungen noch erheblich einfacher als in der folgenden Kriegs- und Nachkriegszeit. Ein grosser Teil der Weberei erfolgte noch auf Handwebstühlen und die Kunstseide war als industrieller Rohstoff noch unbekannt. Aber schon von Anfang an musste Herr Dr. Niggli gegen die Zollschranken ankämpfen, sich um den Abschluss von Handelsverträgen bemühen ; er hatte mit der schweizerischen und ausländischen Kundschaft Fühlung zu nehmen und die Bedingungen kennen zu lernen, die auf den Rohstoff- und Fertigwarenmärkten herrschten. Das allmähliche Verschwinden der Handwebstühle und die Verbreitung der Kunstseide haben eine grundlegende Umwälzung in der Seidenindustrie hervorgerufen. Das den Verdienst in der Seidenindustrie bestimmende Element, der Preis der Rohseide, war starken Schwankungen unterworfen und wurde durch andere preisbestimmende Faktoren ersetzt. Die beiden Kriege haben viele Störungen mit sich gebracht und verlangten die Lösung neuer Probleme ; sie haben insbesondere der Rolle des inländischen Marktes in der Schweizer Seidenindustrie einen vorherrschenden Platz angewiesen.

Herr Dr. Niggli war einer der Gründer der internationalen Seidenunion, deren Tätigkeit der letzte Krieg unterbrochen hat ; vor zwei Jahren ist sie unter dem Namen « Association internationale de la Soie » wieder auferstanden und wurde im Jahre 1949 in Zürich endgültig konstituiert.

Im Laufe seiner fünfzigjährigen Tätigkeit hatte Herr Dr. Niggli nicht nur Gelegenheit, die Interessen der Seidenindustrie und deren Hilfsindustrien den verschiedenen schweizerischen und ausländischen Berufsgruppen und Behörden gegenüber zu vertreten, er hatte auch eine ungeheuere Einzelarbeit zu bewältigen, indem er dauernd persönlich Fühlung nahm mit ungezählten Unternehmungen dies- und jenseits der Schweizer Grenze.

Die lange Laufbahn Herrn Dr. Nigglis stand unter dem Zeichen besonderer persönlicher Qualitäten ; er vereinigte eine grosse berufliche Gewissenhaftigkeit mit klaren Ideen und einer ausserordentlichen Gründlichkeit. Sein Rat wurde überall gern gehört, in der Schweiz wie im Ausland. Zum Schluss möge hier noch seiner Tätigkeit als Publizist gedacht werden. Seine Kompetenz in allen Textilfragen gab ihm oft Gelegenheit, auch seine Feder in den Dienst der Seidenindustrie zu stellen ; seine zahlreichen Artikel und Veröffentlichungen legen davon ein beredtes Zeugnis ab.

Der schweizerische Aussenhandel und die Textilindustrie

Im Ganzen betrachtet bedeutet das Jahr 1949 eine Rückkehr der schweizerischen Wirtschaft zu normalen Bedingungen. Die ausländischen Geldabwertungen vom vorigen Herbst haben ihren Aussenhandel nicht allzu fühlbar beeinflusst. Der Preissturz auf importierten Waren, den die Abwertung zur Folge hatte, wurde vollständig oder wenigstens teilweise ausgeglichen durch die Preisangleichung in den exportierenden Ländern. Die Gesamtzahlen für den schweizerischen Aussenhandel, verglichen mit denjenigen des vergangenen Jahres und den Zahlen von 1938 stellen sich wie folgt dar :

Gesamtausfuhr			*Gesamteinfuhr*		
in Millionen Franken					
1938	1948	1949	1938	1948	1949
1316,6	3435,5	3456,7	1606,9	4998,9	3791,0

Das Defizit der Handelsbilanz ist also kleiner geworden und beläuft sich nur noch auf 334,3 Millionen Schweizer Franken für das Jahr 1949.

In der Textilindustrie wurde die Situation durch den Abschluss eines Handelsabkommens mit Westdeutschland günstig beeinflusst. Es muss übrigens festgestellt werden, dass die Ausfuhr von schweizerischen Textilien überall, wo der Güteraustausch von seinen Fesseln befreit wurde, zugenommen hat. Das beweist, dass die schweizerischen Textilwaren im Ausland weiterhin gesucht sind.

Die Ausfuhr schweizerischer Textilerzeugnisse

	in Millionen Schweizer Franken		
	1938	1948	1949
Baumwollgarne	23,6	27,3	51,2
Baumwollgewebe	58,9	79,1	98,1
Stickereien bzw. Spitzen (Einfuhr)	26,0	62,0	63,6
Garne aus Rayonne und Fibranne	20,2	41,5	55,7
Gewebe aus Seide und Rayonne	30,7	79,9	83,7
Wollgarne	5,3	4,0	15,7
Wollgewebe	3,2	6,0	17,6
Wirkwaren	8,0	20,2	32,8
davon Strümpfe	(0,4)	(3,5)	(15,1)
Oberkleider (für Damen, Herren und Kinder)	3,1	13,0	10,7
Total	179,0	333,0	429,1